

„Carneval ist ein Jungbrunnen“

Damme (kpl) – Während im Rathaus am gestrigen Dammer Rosenmontag der Empfang lief, standen draußen tausende von Närrinnen und Narren regelrecht im Regen. Aber auch von innerhalb des Rathauses waren die dunklen Wolken gut zu sehen, die am Himmel aufgezo- gen waren.

Im Foyer des Rathauses, wie immer von den Mitarbeitern der Verwaltung für den traditionsreichen Empfang der Stadt und der Carnevalsgesellschaft von 1614 fantastisch geschmückt, herrschte trotz des Regens draußen eine prima Stimmung. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben hatten sich ein Stelldichein gegeben, darunter der niedersächsische Landwirtschaftsminister Uwe Bartels, Landrat Clemens-August

Krapp, sein Stellvertreter Friedhelm Biestmann, Oberkreisdirektor Albert Focke, der CDU-Europaparlamentsabgeordnete Professor Dr. Hans-Peter Mayer, Fritz Enneking als Ehrenpräsident der Carnevalsgesellschaft von 1614, sowie, von den Teilnehmern mit besonders viel Applaus bedacht, Ehrenbürger Heinrich Beiderhase.

Bürgermeister Hans-Georg Knappik, dem der Part der Begrüßung zufiel, teilte während seiner sehr launigen Rede mit, er habe eine Verordnung des Fürstbischofs von Münster, Christoph Bernard von Galen, aus dem Jahr 1652 vor wenigen Tagen aufgehoben, nach der das Vermummen und Schwerttänzen verboten waren. Allerdings appellierte er an seine zahlreichen Zuhörer: „Lassen Sie bitte, zur Gewährleistung der öffent-

lichen Ordnung, das Schwerttänzen sein.“ Der Carneval, fuhr Hans-Georg Knappik fort, sei für viele ein Jungbrunnen, dessen Kostern aber die Krankenkassen seit der letzten Gesundheitsreform nicht mehr übernehmen.

Über Tollität Roland I. (Zerhusen) führte er: „Schon sein Vater war Prinz Carneval im Jahr 1974 – und, auch wenn Prinz Roland es nicht gesagt hat – seine Liebe und Leidenschaft zum Carneval gehen sogar so weit, dass er als Frau fürs Leben nur die Tochter eines Ex-Prinzen akzeptiert hat.“ Damit zielte der Bürgermeister darauf ab, dass Roland I. mit seiner Frau Karoline eine der Töchter des Prinzen von 1949, Siegbert I. (Rump) geheiratet hat.

Der Empfang sowohl für Roland I. und sein Gefolge als auch

Kinderprinzen Maximilian I. (Stärk) mit Hofstaat im Rathaus war überaus herzlich. Unter den von Günter Vormoor gespielten Klängen des Prinzenliedes zogen sie ins Foyer ein.

Wie die anderen Gäste hörten sie neben der Rede des Bürgermeisters auch die Wolfgang Friemerding, des Präsidenten der Carnevalsgesellschaft. Er stellte die Moritat von Muck und Trina in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Das aus guten Grund: Der neueste Orden der Gesellschaft zeigt diese beiden Traditions gestalten.

Wolfgang Friemerding rückte die Moritat in die Nähe von Agentengeschichten. Also: Vorläufer von 007 James Bond in Dammensia? Die Antwort gab der Präsident mit einem Zitat aus der Geschichte selbst: „Wer da will, der kann es glauben.“